

Letzte Brände im 18. Jahrhundert

Neben einigen wenigen kleineren Bränden mit wenig Schaden sind es vor allem zwei Ereignisse im 18. Jahrhundert, die Erwähnung verdienen. Anlässlich der Belagerung vom 17. bis 22. Mai 1712 durch Zürcher, Berner, Thurgauer und Toggenburger Truppen im 2. Villmergerkrieg wurde die Stadt, vor allem wieder die Vorstädte, in Brand geschossen. Ein Augenzeuge berichtete von 200 bis 300 Pfund schweren Feuerkugeln, die halbe Gebäude einstürzen liessen. Eine kleinere Kugel soll sich übrigens noch in der Stirnwand des wohlbekannten Restaurants "Central" befinden.

Am Weihnachtstag 1744 brannten drei Häuser an der Kirchgasse, die mit der vereinigten Hilfe aus Bronschhofen, Zuzwil und Jonschwil gelöscht werden konnten. Die zur Brandursache verhörte Pfarrersköchin Anna Maria Schär konnte zwar glaubhaft machen, dass sie nicht am Brand schuldig war, verlor aber dennoch ihre Stelle. Da die übrige Stadt wie durch ein Wunder verschont geblieben war, verordnete der Wiler Stadtrat eine Pilgerfahrt nach Einsiedeln, ander am 26.

April 1745 ganze 223 Personen teilnahmen.